

bei der Weihe der Abteikirche von Stablo den Schrein des hl. Remaclus schleppen¹⁹). Friedrich Barbarossa selbst hat 1163 zusammen mit Papst Viktor IV., dem Patriarchen von Aquileja und dem Abt von Cluny bei der Überführung der Reliquien des hl. Bassianus aus Alt-Lodi in die Kathedrale der neuen Stadt das Reliquiar auf seinen Schultern aus dem alten Dom herausgetragen²⁰). 1187, bei der Einweihung des Neubaues der Klosterkirche St. Ulrich und Afra in Augsburg, brachte er gemeinsam mit drei Bischöfen die Ulrichreliquien an ihre neue Verehrungsstätte²¹). Die Beispiele ließen sich bei systematischer Betrachtung der Quellen unter diesem Gesichtspunkt sicher noch vermehren.

Die Mitwirkung von Kaisern und Königen an Reliquientranslationen im frühen und hohen Mittelalter darf nicht als Eingriff in innerkirchliche Angelegenheiten, als ungehörige Anmaßung einer geistlichen Funktion durch die weltlichen Fürsten betrachtet werden. Sie waren allerdings auch mehr als nur Ausdruck frommer Devotion des Herrschers gegenüber den Auserwählten Gottes²²). Die theokratische Amtsauffassung des Frühmittelalters ließ Kaiser und König als „christus Domini“ und „vicarius Dei“ auch innerhalb der Kirche Bischöfen und Priestern gleichgeordnet erscheinen²³). Sogar nach der Entsakralisierung der Herrscherweihe durch

¹⁹) *His ita gestis, ministris loculum patroni nostri ferentibus, auxilio sese gerendo mancipavit, sicque cum clero debita processione vacando ac plebe immensa ad locum, ubi nunc reconditum est, cum magna devotione idem praefatus rex transtulit*; zeitgenössischer Konsekrationsbericht als Beigabe zur Vita Popponis abbatis Stabulensis auctore Everhelmo, ed. W. Wattenbach, MGH SS 11 S. 307 f. Note 26; Recueil des Chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmedy, publ. par J. Halkin - C. G. Roland (1909) Nr. 103 S. 217.

²⁰) *Ipse enim met apostolicus et imperator inclitus et patriarcha Aquilegie et abbas Cluniacensis cum aliis quibusdam episcopis et archiepiscopis extra ecclesiam maiorem de Laude veteri corpus ipsum preciosum suis humeris portare; et ab aliis deinde tam clericis quam laicis ad novum Laude transvectum est*; Das Geschichtswerk des Otto Morena und seiner Fortsetzer über die Taten Friedrichs I. in der Lombardei, hg. v. Ferdinand Güterbock, MGH SS N.S. 7 (1930) S. 172 f.

²¹) *Huic interfuit dedicationi beate memorie Fridericus imperator... Cuius auctoritate et ordinatione tota eadem dedicatio patrata est; nam idem imperator cum tribus episcopis sanctum corpus beati Uodalrici cum veneratione magna ad locum repositionis deportavit*; Annales ss. Udalrici et Afrae Augustenses, ed. Ph. Jaffé, MGH SS 17 S. 430.

²²) So P. E. Schramm, Sacerdotium und Regnum im Austausch ihrer Vorrechte, Studi Gregoriani 2 (1947) S. 431; jetzt in ders., Kaiser, Könige und Päpste 4, 1 (1970) S. 84.

²³) Fritz Kern, Gottesgnadentum und Widerstandsrecht im früheren Mittelalter. Zur Entwicklungsgeschichte der Monarchie (1962) S. 46 ff.; Marc Bloch, Les rois thaumaturges. Étude sur le caractère surnaturel attribué à la puissance